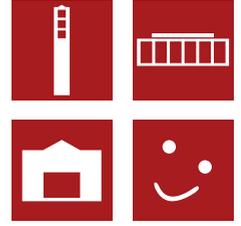


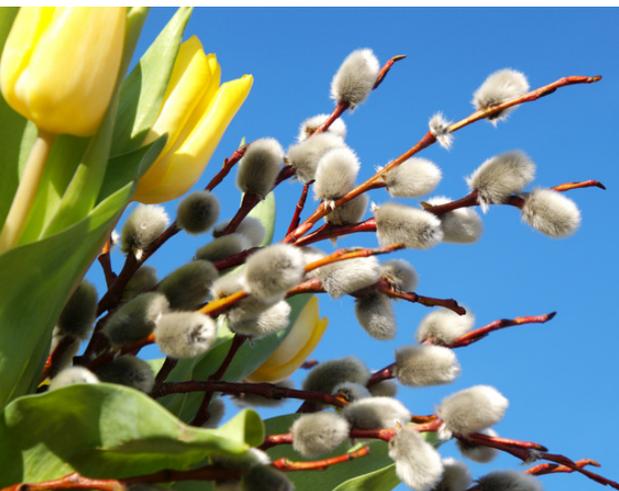
Gemeindezeitung der
Evangelischen Jesuskirche Haar

angedacht



HEFT 1 / 2023
März – Juni





Liebe Leserinnen und Leser,

im Frühling bringt nicht nur die Natur Neues hervor und lässt neues Leben entstehen, auch in dieser Frühjahrsausgabe des „Angedacht“ finden Sie eine neue Rubrik. Unter der Überschrift „Aus der Region“ wird darin in Zukunft über die vermehrte Zusammenarbeit der drei Kirchengemeinden Haar, Trudering und Riem berichtet und zu gemeinsamen Veranstaltungen eingeladen.

Sind Sie neugierig geworden? Lesen Sie dazu auf den Seiten 16-17.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen einen kraftvollen Frühlingsbeginn, eine interessante Lektüre und das Wichtigste: ein segensreiches und frohes Osterfest!

Ihre Pfarrerin Johanna Imhof

Inhaltsverzeichnis

Gedankenstriche	3	Gottesdienste	12-13
Rückblick	4-5	Neues aus dem Kirchenvorstand	14-15
Aus dem Gemeindeleben	6-7	Aus der Region	16-17
Kinder und Jugend	8-9	Blick über den eigenen Kirchturm	18-19
Termine und Veranstaltungen	10-11	Aus dem Gemeindeleben	20-23

QUELLENANGABEN

Ilka Unglauben: S. 1; Martin Manigatterer, in: pfarrbriefservice.de: S. 2; manfredrichter / pixabay.com: S. 3; Dr. Peter Lauffer : S. 4, 5; Johannes Rehmet: S. 6; Bru-nO / pixabay.com: S. 8 unten; bugent / pixabay.com: S. 9 Mitte; Privat: S. 15, 16, 17 oben; Christiane Raabe, in: pfarrbriefservice.de: S. 17 unten; Peter Klingenfuss: S. 18, 19, 22 oben; Doris Schug, in: pfarrbriefservice.de: S. 21



Pfarrerin Annedore Becker

Ostern im Garten

Kühl und dunkel ist es, als Maria aus Magdala durch den Garten streift. Hierhin haben sie seinen Leichnam gebracht, schnell in ein geliebtes Grab gelegt. Dieses Grab sucht Maria und sie sucht ihn, will ihm wenigstens jetzt noch einmal nahe sein. Ihn sehen, berühren, sich verabschieden, wenn alles schon verloren scheint. Maria schleicht durch den morgenstillen Garten, die Nacht hängt noch in den Bäumen. Wenn alles nicht so schrecklich wäre, denkt sie, könnte es ein wunderschöner Morgen sein. Die ersten Vögel singen. Die Luft ist klar. Doch als sie vor dem Grab steht, ist der Stein vom Grab weggenommen. Der, den sie sucht, ist nicht da; da hilft auch der Blick ins Grab hinein nichts. Maria sucht den Toten und erkennt daher den Lebenden zunächst nicht. Auf jungem Grün, zwischen Blumen und Bäumen, erscheint Jesus. Sie hält ihn für den Gärtner. „Maria!“ – und nicht nur eine äußere Wendung später – ist ihr klar, wer da steht.

Im Garten am Ostermorgen begegnen sich wieder Gott und Mensch, nachdem die paradiesische Gartengemeinschaft schon lange verloren ging. Der Auferstandene und die Trauernd-Erstaunte rufen sich beim Namen und erkennen sich. „Halte mich nicht fest“, sagt er, als sie ihm um den Hals fallen will, weil ihr ein Stein vom Herzen gefallen ist und alles wieder so sein könnte wie zuvor. „Halte mich nicht fest“, sagt er, weil es nicht mehr so sein wird, wie es war. Es wird nun anders sein: Der Tod ist überwunden, das Leben hat gesiegt. Wie einst mit dem Licht am ersten Tag des allerersten Anfangs die Welt geboren wurde, kann heute, am ersten Tag der Osterwoche, im ersten Licht des Morgens, die Schöpfung neu beginnen. Die Auferstehung beginnt in einem Garten. Und indem Maria Magdalena davon berichtet, wird



die frohe Botschaft wie Flugsamen in alle Welt getragen.

In alten Osterbildern wird Jesus mit einem Spaten in der Hand gemalt. Ganz falsch ist ja Marias Gedanke nicht. Jesus ist der Gärtner des Lebens und arbeitet im Garten der Welt. Er lockert mit der Schaufel den harten und manchmal verkrusteten Boden des Bestehenden. Er gräbt um, bricht auf, holt, was verborgen war, ans Licht, kehrt das Unterste zuoberst. Mit eigenen Händen bereitet er den Boden einer neuen Welt, legt die Samen in die Erde. Der Auferstandene pflanzt selbst die neue Schöpfung.

In unseren Gärten können wir in diesen Wochen der Kraft des Lebens beim Wachsen zusehen. Sie spiegeln etwas wider von der Schöpfermacht Gottes, die selbst dort Leben schaffen kann, wo vorher nur Tod und Leere waren. Das Leben bricht sich seine Bahn, die Hoffnung auf neues Leben blüht auf.

Mögen Sie beim Osterspaziergang oder bei der Gartenarbeit sich am aufblühenden Leben erfreuen können. Mögen die Flugsamen der Osterbotschaft in Ihrem Lebensgarten wurzeln und aufgehen, damit die Hoffnung neu und mit ganzer Kraft aufblühen kann!



Dr. Peter Lauffer (Kirchenpfleger)

Wie finden Sie die Winterkirche?



Seit dem 6. Januar treffen wir uns zum Gottesdienst am Sonntag im Gemeindehaus. Die Kirche bleibt unbenutzt. Winterkirche, warum? Nun, zum einen ist es natürlich sehr gemütlich. Sicher besser als vor 61 Jahren:

Allerdings gab es 1959 noch keine Kirche. Deshalb ging man im Winter in die Turnhalle.

Heute sind es die Heizkosten, die uns ins Gemeindehaus umziehen lassen:

Um die Kirche im letzten Winter zu heizen, brauchten wir rund 7.000 m³ Erdgas. Wie Sie wissen, hat sich der Preis für Erdgas dramatisch erhöht. Heute würde uns die Kirchenheizung in einem solchen Winter mindestens € 10.000 kosten. Das können wir nicht. Nicht zu heizen, ist auch keine Lösung, nur auf 16°C ist für Gottesdienstbesucher zu kalt.



Aber ist es denn ein guter Kompromiss, in diesem Winter in das ohnehin beheizte Gemeindehaus umzuziehen? Und wie fühlt sich das denn an, Gottesdienst im Gemeindehaus?

Ich war am 15. Januar zum ersten Mal in der Winterkirche. Mein spontaner Eindruck: viele sind gekommen. Zweiter Eindruck: schön, dass wir wieder enger zusammensitzen dürfen. Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Schon anders als in der Kirche mit den normalerweise vielen leeren Bänken. Im Gemeindehaus mussten sogar noch Stühle dazu geholt werden, so viele waren gekommen. Frau Bershstadt machte uns schöne Musik, wir durften singen, Pfarrerin Johanna Imhof hielt eine gute Predigt. Viele Konfirmanden waren da, auch viele Besucher, die ich aus den Gottesdiensten kenne. Es war





schon anders als in der Kirche, mit viel Licht durch die großen Scheiben. Trotzdem oder gerade deshalb eine schöne, geistliche Stimmung. Licht können wir im Winter doch gut gebrauchen. Und mein Eindruck ist, dass nach dem Gottesdienst noch viele Gespräche untereinander stattfanden. Die Besucher standen in Grüppchen zusammen und unterhielten sich. Sie waren nicht, wie sonst häufig, sofort auf dem Weg nach Hause. Das Gemeindehaus lädt halt zum Verweilen ein. Vielleicht haben wir ja dann auch mal wieder einen Kirchenkaffee?

Natürlich bekamen wir auch Anregungen für Verbesserungen: So gab es den Wunsch nach besserer Verständlichkeit im hinteren Bereich des Gemeindesaales. Wir werden das nächste Mal ein Mikrofon ausprobieren. Die fehlende Orgelmusik werden wir allerdings nicht ins Gemeindehaus transportieren können. Da muss uns die elektronische Variante reichen.

Mein Fazit: Ich finde Winterkirche gut. Und Sie? Sagen Sie's uns.

Dr. Peter Lauffer

Adventlicher Konfitag in Riem

Am 03.12.2022 hatten wir einen gemeinsamen Konfitag mit den Konfirmanden der Sophienkirche in Riem. Die Zusammenarbeit in der Konfiarbeit mit Riem soll in Zukunft zunehmen. Heute ging es darum, sich gegenseitig kennen zu lernen und ein wenig gemeinsam auf Weihnachten vorzubereiten.

In bester Stimmung, bei Tee und Gebäck, wurden Sterne aus Papier sowie aus Draht und Perlen gebastelt. Letztere waren schwieriger, weil die Perlen die Tendenz hatten,



unter den Tisch zu fallen. Wobei einige Konfis eine erstaunliche Geschicklichkeit beim Aufädeln bewiesen. Wir saßen bunt gemischt an den Tischen, konnten so die Fähigkeiten der jeweils anderen Konfirmanden bewundern und abschauen. Und natürlich im Gespräch uns besser kennenlernen.

Zum Abschluss fand eine gemeinsame Andacht statt, sehr schön und stimmungsvoll. Danach ging es per S-Bahn wieder nach Hause. Viele neue Gesichter haben wir kennengelernt. Ein schöner und erfolgreicher Tag.

Johanna Jäckl

„Da kam ein Engel vom Himmel und gab ihm neue Kraft“ (Lk 22, 43)



Dank an Gottfried Hirschlag

schon schwebend, schlafend, zerbrechlich und filigran – ja fast schon losgelöst von dieser Welt. Die Auferstehung wird hier gleichsam schon mitgemalt.

Maria, links von Jesus, blickt zu ihm empor und berührt ihn – ja, leidet mit ihm. Sie steht hier für das Herz, das Mitfühlen, das füreinander Dasein in schweren Zeiten. Auf der anderen Seite, erkennbar durch das Buch, Johannes. Auch dieser wirkt betroffen, legt er doch die Hand an seinen Hals. Allerdings hält er auch Abstand – zeigt also Distanz, vielleicht steht er sogar hadernd neben Jesus, symbolisch für all diejenigen, die im Glauben zweifeln. Jesus Christus ist für beide – für uns alle – gestorben und auferstanden.

Braun, Rot und Gold sind die dominierenden Farben, wenn Sie sich das Kreuz auf der Titelseite unserer Gemeindezeitung ansehen. Es handelt sich um das Kreuz von Taizé und Sie können es bei jeder Taizé-Andacht in der Jesuskirche oder in St. Bonifatius, von Kerzenschein erleuchtet, betrachten. Angelehnt an das Kreuz von San Damiano bei Assisi fällt vor allem seine ungewöhnliche Form mit dem kleinen Querbalken am Kopf des Kreuzes auf. In diesem Rechteck ist ein Engel mit einem Trinkbecher erkennbar. Im Lukasevangelium heißt es dazu: „Da kam ein Engel vom Himmel und gab ihm neue Kraft“. Diese Verheißung wird auch an uns gerichtet.

Im Fokus steht der gekreuzigte Jesus mit der ganzen theologischen Bedeutung des Sterbens für die Sünden der Menschen und dem Verlassensein von Gott. Doch sieht man sich die Jesusgestalt genauer an, wirkt diese fast

Auch die Farbsymbolik spricht Bände: der Brauntönen steht für Erde und Boden und symbolisiert so zum einen die Fruchtbarkeit, neues Leben, das entsteht und zugleich aber auch wieder vergeht und somit endlich und vergänglich ist. Auch die vorherrschende Farbe Rot bewegt sich in dieser Doppeldeutigkeit: Einmal in ihrer Bedeutung des Lebens, aber auch in der Bedeutung des Blutes und des Leidens. Bedeutsam wird die dritte Farbe – das Gold: Es steht für die Ewigkeit und Heiligkeit Gottes. In diesem Kreuz mit all seiner Symbol- und Farbkraft vereint sich der Kern des christlichen Glaubens, nämlich der Glaube an Tod und Auferstehung Jesu Christi und das ewige Leben.

Rund um diese Botschaft trifft sich alle zwei Monate eine Gruppe von Gläubigen in Haar, um eine ökumenische Taizé-Andacht zu feiern. 30 Minuten, in denen wir gemeinsam singen,



beten, Fürbitte halten und Ruhe aushalten. Zeit zum Krafttanken und Gemeinschaft spüren, und das alles im Schein des Taizé-Kreuzes.

Taizé, ein kleiner Ort nahe des französischen Cluny und Sitz einer geistlichen ökumenischen Gemeinschaft, ist bekannt für seine meditativen Gesänge in ganz besonderer, von Kerzen erleuchteter Atmosphäre. Frère Roger, der Gründer († 2005), wollte dabei keine eigenständige Bewegung erschaffen, sondern in alle Kirchengemeinden hinausstrahlen, um Menschen vor Ort zusammenzuführen.

Doch ohne das handwerkliche Geschick von Gottfried Hirschlag aus Gronsdorf wäre das in der Jesuskirche gar nicht möglich. In der Pen-

sionierung hat Herr Hirschlag seine Passion für das Schreinern entdeckt und mit Hingabe und Akkuratessse die Folie auf das von ihm angefertigte Kreuz gezogen und die Ränder in passenden Farben bemalt. Angestoßen und finanziell unterstützt von Johannes Rehmet, einem Mitorganisator der Taizé-Andachten in Haar. Dieses Kreuz erfreut nun bei jeder Andacht aufs Neue. Ein herzliches Vergelt's Gott an beide!

Wenn Sie nun Lust bekommen haben, das Kreuz in seiner ganzen Pracht zu sehen, sind Sie herzlich eingeladen: zu den Andachten am 27.03.2023 und 22.05.2023 bzw. zum Taizégottesdienst am Ostermontag, 10.04.2023 um 17:00 Uhr in der Jesuskirche.

Ökumenisches Taizégebet in Haar 2023

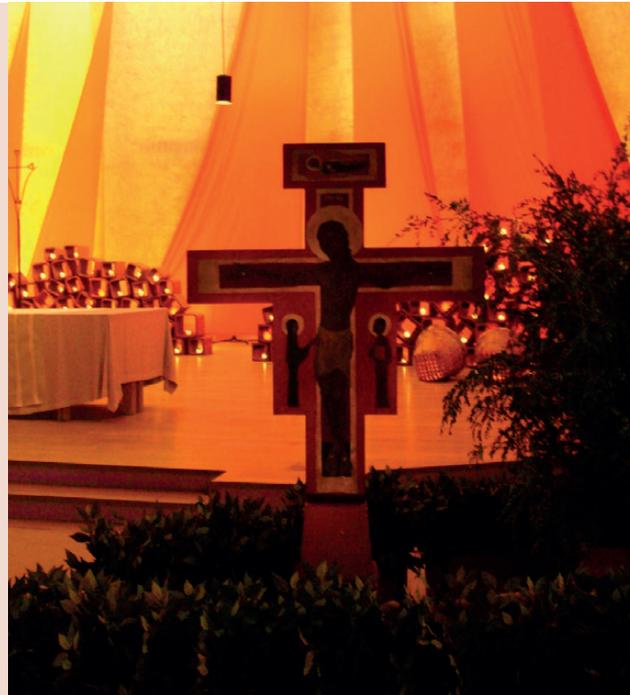
Wir bringen auch im Jahr 2023 ein bisschen Taizé nach Haar: Wer am Wochenbeginn etwas Taizéluft schnuppern und Kraft für die Woche tanken möchte, ist herzlich zu unseren ökumenischen Taizé-Gebeten eingeladen, die wir als Team aus St. Bonifatius und Jesuskirche gemeinsam veranstalten:

Jeweils montags um 19.00 Uhr:

- 27.03.2023: Jesuskirche
- 22.05.2023: Kapelle St. Bonifatius

Wir freuen uns auf alle Kommenden.

Sollten Sie Lust haben, bei der Gestaltung mitzuhelfen, würden wir uns über Unterstützung freuen.



Kinderzeltlager Plößberg: 27.05. – 02.06.2023



Du bist zwischen 8 und 11 Jahre? Und du hast in den Pfingstferien noch gar nichts vor und hast Lust, eine Menge zu erleben? Dann bist du bei uns genau richtig! Jugendliche u. a. aus unserer Kirchengemeinde sind in der ersten Woche der Pfingstferien mit ungefähr 130 Kindern auf einem zauberhaften Zeltplatz direkt am Wald. Dort erleben wir spannende Geschichten, basteln und spielen, machen Lagerfeuer, lesen Gutenachtgeschichten, feiern zusammen einen ganz besonderen Pfingstgottesdienst, erleben Abenteuer bei Geländespielen, springen durch Pfützen und singen in der Sonne.

Hast du Lust, diese spannende Woche zusammen mit uns und jeder Menge anderer Kinder im Zeichen der Unterwasserwelt zu erleben?

Die Anmeldung ist demnächst direkt auf der Homepage der Evangelischen Jugend München möglich oder via QR-Code. Anmelde-schluss ist der 30.04.2023.



BACKEN UND BASTELN FÜR OSTERN

Kinder im Vorschul- und Grundschulalter sind herzlich eingeladen am **01.04.2023, von 14:00 – 18:00 Uhr**, unter Anleitung der Jesuskirchen-Jugend Plätzchen und Osterhasen zu backen und zu basteln. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Bitte eine Schürze mitbringen, der Teilnahmebeitrag beträgt € 4. Für den Transport nach Hause ist eine Dose nicht schlecht. Die Anmeldung erfolgt im Pfarramt bzw. über die Homepage (www.jesuskirche.de/termine) und ist auf 12 Kinder beschränkt.



RÜCKBLICK AUF WEIHNACHTEN

Herzlichen Dank allen Kindern, die nach langer Pause wieder ein Krippenspiel an Heilig Abend aufgeführt haben. In diesem Jahr spielten Grundschülerinnen, Pennälerinnen und Konfirmanden Seite an Seite. Dank Astrid Herrmann, Christine Kölbl und ihrem Kreativteam konnten die vielen kleinen und großen Gottesdienstbesucher die „voll krass gute Botschaft“ hören, dass Gott zu seinen Menschen kommt und Frieden verspricht.

Ebenso ist allen fleißigen Senioren-Weihnachtspost-Helfern gedankt. Mehr als 320 Briefe mussten geschrieben, eingetütet und ausgetragen werden. Die Antworten auf die Grüße, die im Pfarramt eingingen, zeugen von der großen Freude, die die handschriftlichen Zeilen und die von Teamerin Florentine gestaltete Karte bereitet haben.

Jesuskirchen Jugend-Treff

Für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, um

- sich zu treffen und Spaß zu haben
- Verantwortung zu übernehmen
- selbstständig zu gestalten
- füreinander da zu sein



Gemeindehaus der Jesuskirche jeweils mittwochs von 18:30 – 20:30 Uhr:

01.03. · 15.03. · 22.03. · 29.03. · 19.04. · 26.04. · 03.05. · 17.05. · 14.06.

Nachfragen beantworten gerne Gesa Kunstmann, Jannis Unglauben, Pfarrerin Annedore Becker





Seniorentreff

jeden 2. Mittwoch im Monat jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus

- 8. März 2023 „Ich setzte den Fuß in die Luft und sie trug.“ Gedanken zu Hilde Domin (mit Pfarrerin Johanna Imhof)
- 12. April 2023 kein Seniorentreff!
- 10. Mai 2023 Reisebericht: Das unbekannte Laos (mit Pfarrerin Ulrike Feher, Riem)
- 14. Juni 2023 Ein Krankenhaus verändert sich – Erfahrungen in den letzten zwei Jahrzehnten (mit Pfarrerin Petra Meyer, Klinikseelsorgerin am KMO)

Nacht der offenen Kirchen

- 16. Juni 2023 Freitag, 18:00 – 22:00 Uhr: Die Veranstaltung der jeweiligen Kirchen entnehmen Sie bitte dem Programmheft der Jubiläumsfeierlichkeiten „950 Jahre Haar“.

Projektchor Cantate
IT'S TIME TO SING

WIR PROBEN FÜR DEN GOTTESDIENST AM 7. MAI
2023 CHORSTÜCKE VON BAROCK BIS MODERNE

Proben finden am 15. März, 22. März, 29. März, 19. April,
26. April und 3. Mai 2023, jeweils 19.30–21.30 Uhr im
Gemeindesaal statt.

Chorerfahrung ist nicht erforderlich
Anmeldung im Pfarramt (pfarramt.haar@elkb.de), bitte Stimmlage angeben
(Sopran, Alt, Tenor, Bass), Fragen beantwortet gerne der Chorleiter,
KMD Andreas Hantke (kmd.hantke@arcor.de)

Fastenaktion – 7-Wochen-Ohne

**LEUCHTEN –
Sieben Woche ohne Verzagtheit**

Vom **22.02. – 10.04.2023** einen täglichen Impuls per Whatsapp oder E-Mail erhalten. Gerade angesichts der Krisen heißt es „Licht an!“. Der Blick geht hinaus über das, was uns unbedrückt, und Richtung Osterlicht.

Anmeldung via QR-Code
oder per Mail an
pfarramt.haar@elkb.de



Ihre Daten sind
unser Geheimnis.

Gruppen und Kreise

Besuchsdienstkreis	alle zwei Monate (Pfarrerin Johanna Imhof)
Gospelchor Haarleluja Singers	donnerstags 20.00 Uhr Angela Pöhlchen (Tel.: 089 / 46 20 13 55 – www.haarleluja-singers.de)
Jugendtreff	alle zwei Wochen mittwochs 18:30 Uhr Informationen bei Pfarrerin Annedore Becker Tel.: 089 / 18 91 22 25 oder annedore.becker@elkb.de
Ökumenekreis	Dagmar Becker (Tel.: 089 / 460 47 38)
Seniorentreff	jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, Pfarrerin Johanna Imhof



MÄRZ 2023		Gemeindehaus / Jesuskirche	
01. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
08. Mittwoch	14:30	Seniorentreff	
10. Freitag	19:00	Spieletreff für Jung und Alt	
15. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
22. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
26. Sonntag	11:15	Handicap-Treff	
27. Montag	19:00	Ökumenisches Taizégebet, St. Bonifatius	
28. Dienstag	19:30	Kirchenvorstandssitzung	
29. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
31. Freitag	19:00	Spieletreff für Jung und Alt	
APRIL 2023			
01. Samstag	14:00	Osterbacken für Kinder	
19. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
23. Sonntag	11:15	Handicap-Treff	
26. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
26. Mittwoch	19:30	Kirchenvorstandssitzung	
MAI 2023			
03. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
05. Freitag	19:00	Spieletreff für Jung und Alt	
10. Mittwoch	14:30	Seniorentreff	
17. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
21. Sonntag	11:15	Handicap-Treff	
22. Montag	19:00	Ökumenisches Taizégebet	
25. Donnerstag	19:30	Kirchenvorstandssitzung	
26. Freitag	19:00	Spieletreff für Jung und Alt	
JUNI 2023			
14. Mittwoch	14:30	Seniorentreff	
14. Mittwoch	18:30	JJT, Jesuskirchen-Jugend-Treff	
26. Montag	19:30	Kirchenvorstandssitzung	



MÄRZ 2023		10:00 Uhr Jesuskirche	Abendmahl	18:30 Uhr KMO
5. März Reminiszere	Imhof	Einführung von Vikarin Bäumer mit Kirchenkaffee		Lutai
12. März Okuli	Becker			Becker
19. März Lätäre	Becker	mit Gospelchor		Linsenmeyer
26. März Judika	Meyer			Meyer
APRIL 2023				
2. April Palmarum	Imhof	Familiengottesdienst		Meyer
6. April Gründonnerstag	Imhof/ Bäumer	19:00 Uhr: Feierabendmahl im Gemeindehaus		
7. April Karfreitag	Becker	10:00 Uhr 15:00 Uhr: Chorvereinigung Haar		Musikalische Andacht
8. April Karsamstag/Osternacht	Becker	20:00 Uhr: Jugend/Konfis zusammen mit Riem		
9. April Osternacht	Becker	5:00 Uhr		
9. April Ostersonntag	Imhof			
10. April Ostermontag	Imhof	17:00 Uhr: Taizé-Gottesdienst		10:00 Uhr: Ökum. Gottesdienst (St. Raphael)
16. April Quasimodogeniti	Lutai			Lutai
23. April Misericordias Domini	Becker			Becker
30. April Jubilate	Imhof/ Bäumer			Meyer

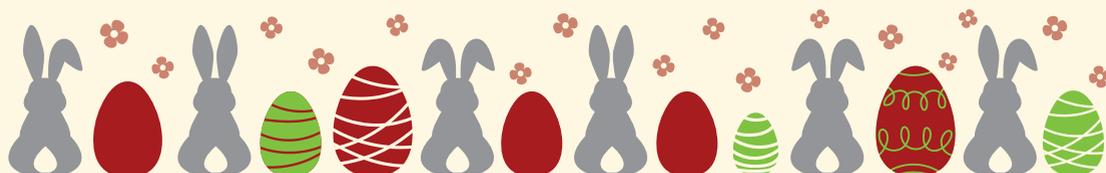
Musikalische Andacht zum Karfreitag

Karfreitag, 07.04.2023, 18:30 Uhr, Kapelle im KMO

Mit Werken von Reger auf dem Harmonium (gespielt von Lars David Kellner)



MAI 2023		10:00 Uhr Jesuskirche	Abendmahl	18:30 Uhr KMO
7. Mai Kantate	Meyer	mit Projektchor		Meyer
14. Mai Rogate	Bäumer			Imhof
18. Mai Christi Himmelfahrt	Sauer/ Feher	10:00 Uhr: Regionalgottesdienst in RIEM		
19. Mai	Becker	19:00 Uhr: Beichtgodie d. Konfis		
20. Mai	Becker	10:00 Uhr: Konfirmation 1		
20. Mai	Becker	12:00 Uhr: Konfirmation 2		
21. Mai Exaudi	Becker			Lutai
28. Mai Pfingstsonntag	Imhof			10:00 Uhr: Ökum. Gottesdienst (St. Raphael)
29. Mai Pfingstmontag	Lohscheidt	10:00 Uhr: Regionalgottesdienst in TRUDERING		
JUNI 2023				
4. Juni Trinitatis	Becker			Becker
11. Juni 1. So. n. Trinitatis	Lutai			Lutai
18. Juni 2. So. n. Trinitatis	Bäumer/ Imhof			Meyer
25. Juni 3. So. n. Trinitatis		Ökumenischer Festgottesdienst in St. Konrad – 950 Jahre Haar		Meyer
JULI 2023				
2. Juli 4. So. n. Trinitatis	Bäumer			Imhof





Dr. Ingeborg Wiedemann

Neues aus dem Kirchenvorstand

Nach einem anregenden Tag am 4. Februar mit den anderen Vertretern unserer Nachbargemeinden im Prodekanat München-Ost in unserem schönen Gemeindehaus ist mein Kopf voller neuer Ideen für die gemeinsame Gestaltung der zukünftigen Aufgaben in unserer Region. Hierzu berichte ich unten mehr!

Anfangen möchte ich mit einem Rückblick auf die letzten drei Monate. Die in Coronazeiten begonnenen Adventsandachten wurden ökumenisch und an wechselnden Orten auch 2022 fortgeführt. Start war in der kurz zuvor eröffneten Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) neben der Jesuskirche, wo wir gleich unsere neuen Nachbarn kennenlernen konnten. Über viele Stationen in Haar, in anderen Kirchen und Einrichtungen, im Buchladen, beim Bürgermeister usw. konnten wir bis zum Abschluss im Betreuten Wohnen im Maria-Stadler-Haus jeden Abend im Advent eine Viertelstunde zur Ruhe kommen und den Andachten zuhören.

In November streikte unsere Heizung in der Kirche; es dauerte längere Zeit, bis die notwendigen Reparaturarbeiten durchgeführt werden konnten. Aus dieser Erfahrung einer viel zu kalten Kirche und dem Wunsch, einen eigenen Beitrag zur Reduzierung von Energiekosten zu leisten, hat der KV beschlossen, nach Epiphania die Gottesdienste ins warme, gemütliche Gemeindehaus zu verlegen. Die Idee einer „Winterkirche“ haben wir heftig diskutiert und die Entscheidung hierfür bisher nicht bereit. Die positiven Rückmeldungen unserer Besucher haben unseren Beschluss bestätigt; sie erleben ein anderes Miteinander im Gottesdienst und nehmen die veränderten Formen gerne an. Selbstverständlich ziehen wir zum Sonntag Lätare (19.03.2023) wieder zurück in unsere Jesuskirche, die nicht überflüssig geworden ist!

Die Dezember-Kirchenvorstandssitzung endete nach einem kürzeren offiziellen Teil und der Vorstellung der Jahresplanung 2023 mit einem wunderbaren gemeinsamen Essen, mit dem uns Pfarrerin Annedore Becker verwöhnte.

Im neuen Jahr wurde dem KV der neue Verteilungsvorschlag der Landesstellenplanung vorgestellt. Danach sollen der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden neue Räume eröffnet werden; dafür sollen unsere Pfarrerrinnen ein Viertel ihrer insgesamt 1,5 Stellen in unserer Gemeinde für die „regiolokale Kirchenentwicklung“ einsetzen. Dieses Thema wurde am oben erwähnten „Kick-off“-Tag den Vertretern aus allen Kirchenvorständen und aus der Prodekanatssynode ausführlich erläutert. In großer Runde von ungefähr 50 engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen tauschten wir uns darüber aus, was für uns „Gemeinde“ bedeutet und wie die Kirche für die nachfolgenden Generationen aussehen soll. Wir lernten am Beispiel einer „Toblerone-Schokolade“, dass jedes dreieckige Stückchen Schokolade unabhängig von den anderen, aber nicht ohne die anderen Teile existiert und dass eine Ausrichtung in drei Richtungen – nach innen, außen und nach oben – wichtig ist. Auch kamen wir mit den Vertretern der Friedenskirche in Trudering und der Sophienkirche in Riem ins Gespräch und stellten fest, wo wir schon zusammenarbeiten, wie zum Beispiel in der Konfiarbeit. In Regionalgottesdiensten, bei denen wir nur einen gemeinsamen Gottesdienst in der Region feiern, können wir die anderen Kirchengemeinden kennenlernen und gleichzeitig die PfarrerrInnen entlasten. So finden Gottesdienste in der Region am Ostermontag in Haar, an Himmelfahrt in Riem und am Pfingstmontag in Trudering statt.

Wir freuen uns darauf, nach dem Motto „ge-



meinsam geht es besser“ zu kooperieren, dabei die Stärken und Schwächen der Nachbargemeinden ohne Verlustangst zu entdecken und gleichzeitig in Zeiten sinkender Mitgliederzahlen und des Rückgangs der Zahl der Hauptamtlichen sich aufs Wesentliche konzentrieren und einander stärken zu können. Aber auch in unserer Kirchengemeinde erhalten wir Verstärkung. Wir freuen uns auf unsere

neue Vikarin Friederike Bäumer, die mit Pfarrerin Dr. Johanna Imhof als Mentorin am 01.03.2023 ihr zweieinhalbjähriges Vikariat in der Jesuskirche beginnen wird.

Mit der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ aus Genesis 16, 13 wünsche ich allen ein friedvolles Jahr 2023. Der Kirchenvorstand freut sich auf viele Begegnungen mit Ihnen bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Friederike Bäumer

Liebe Gemeinde der Jesuskirche in Haar,

mein Name ist Friederike Bäumer und ich werde ab dem 01.03.2023 Ihre neue Vikarin sein.

Ursprünglich komme ich aus Westfalen und bin dort mit zwei Brüdern in einem Pfarrhaus aufgewachsen. Ich habe in Berlin und Rom studiert und war schon immer sehr fasziniert von den alten Sprachen und der Kirchengeschichte. Meine Liebe zur Ewigen Stadt sowie mein Interesse für das frühe Mittelalter haben dazu geführt, dass ich Ende 2018 an der Universität in München meine Doktorarbeit zum Papsttum im siebten Jahrhundert begonnen und im Januar 2023 abgeschlossen habe. In dieser Zeit habe ich die bayerische Landeskirche sehr gut kennengelernt: Ich habe unter anderem für ein Jahr im Büro des Regionalbischofs von München gearbeitet.

Seit 2019 wohne ich gemeinsam mit meinem Mann Philipp und unserem Hund Ben in Putzbrunn. Mein Mann ist dort ebenfalls Gemeindepfarrer und auch Haar ist für mich

kein unbeschriebenes Blatt – trotzdem gibt es dort natürlich noch sehr viel für mich zu entdecken!

Falls Sie mich auf einer Entdeckungstour treffen sollten, sprechen Sie mich gerne an! Ich freue mich, Sie kennenzulernen! Ich bin sehr gespannt darauf, mit dem Vikariat nach über zehn Jahren an der Universität nun etwas Neues zu beginnen! Ich werde zunächst einmal viel hospitieren, neue Aufgaben übernehmen und regelmäßig zum Predigerseminar nach Nürnberg fahren. Ich freue mich darauf, ein Teil Ihrer Gemeinde zu werden, auf gute Gespräche, schöne Begegnungen und kreatives Arbeiten!

Ihre Friederike Bäumer



Dekan Dr. Peter Marinković und Pfarrer Johannes Lohscheidt

Volle Kraft voraus – Aufbruch in die Region!



Dekan Dr. Peter Marinković

Im Rahmen der durch die bayerische Landeskirche (ELKB) vorgegebenen kirchlichen Anpassungsprozesse zur Stärkung kirchlicher Arbeit in der „Region“ schließen sich die evangelischen Gemeinden Riem, Haar und Trudering für gemeinsame Projekte zusammen.

Für eine zukunftsfähige Kirche braucht es kreative Ideen von allen Seiten. Schon seit vielen Jahren arbeiten die benachbarten Kirchengemeinden der Jesuskirche in Haar, der Friedenskirche in Trudering und der Sophienkirche in Riem auf unterschiedlichen Ebenen zusammen. Nun will man erstmals die gemeinsame Arbeit in festere Strukturen fassen. So wird z. B. zusammen Konfirmandenarbeit verantwortet, die Gestaltung von thematischen Gottesdiensten im Kirchenjahr hier erarbeitet. Aber auch der kollegiale Austausch der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Gemeinden sind seit langem wichtige Bestandteile nachbarschaftlichen Austausches. Über die evangelischen Grenzen hinweg ist auch die überregionale Ökumene gefragt. Unter der Überschrift „Profil und Konzentration“ wird in der ELKB ein gesamtkirchlicher Prozess verstanden, der einlädt, über eine tragfähige Zu-

kunft der Kirche nachzudenken (PuK-Leitsatz: Zeugnis geben von der Liebe des menschengewordenen Gottes). Am 04.02.2023 hatte das Prodekanat München-Ost die Kirchenvorsteher*innen und Hauptamtliche aller Gemeinden zu einem Kick-Off-Tag eingeladen, der über Regionalisierung und andere Formen der Zusammenarbeit informierte (3 K-Ansatz: Kommunikation, Koordination, Kooperation). Die Gestalt der Kirche und ihre Aktivitäten sollen verstärkt von den Aufgaben her bestimmt werden, von denen sich die zukünftigen Strukturen ableiten werden.

Es geht darum, dort hinzugehen, wo Menschen leben, statt zu warten, dass sie kommen. Wichtig ist, dass kirchliche Arbeit weiterhin (und verstärkt) Beziehung ermöglicht – Beziehung zu Gott und Beziehung untereinander. Arbeitsformen sind daraufhin zu überprüfen, wie sie Menschen heute diese Beziehungen ermöglichen. Damit das gelingt, braucht es Gemeinschaftsgeist – in Arbeitsvollzügen, Kooperationen, in der Ökumene und über die Kirchengrenzen hinaus. Die Hauptamtlichen in Riem, Trudering und Haar haben begonnen, in einer regelmäßigen „Großen Dienstberatung“ sich gegenseitig über die Herausforderungen auszutauschen. Keine Konkurrenz, sondern im geschwisterlichen Miteinander Kirche der Zukunft gestalten. Dafür braucht es auch erstmal keine großen Neuerungen: gemeinsam für die Gottesdienste und Projekte vor Ort einladen – die es sowieso schon gibt. Ein Glaubenskurs in Haar soll ebenso eine offene Einladung für Menschen in Riem sein wie ein Meditativer Gottesdienst in Trudering. Andere Formate religiöser Begegnung sollen ausprobiert werden. Es wird eine spannende Zeit! Machen Sie doch einfach mit!



OSTERSEGEN

Durch deine Macht, Gott,
hast du Jesu Kreuz
zum Baum des Lebens verwandelt.
Durch deine Macht, Gott,
verwandelst du unsere Angst
in Zuversicht,
unsere Lähmung in neuen Mut.
So wird unser Leben
zu einem Gleichnis
für die Auferstehung
vom Tod zum Leben.
Segne unseren Baum des Lebens,
damit das tote Holz anfängt
Knospen zu treiben und zu blühen!

Hanna Strack

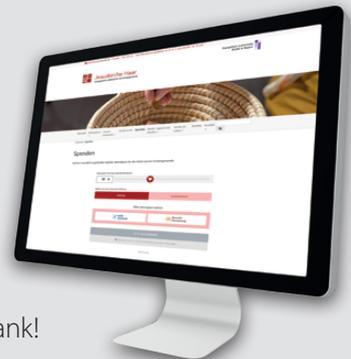


Die Pfarrer*innen
der Region
wünschen Ihnen
ein frohes
Osterfest!

von oben links:
Pfr.in Dr. Johanna Imhof (Haar), Pfr.in Yvonne Renner (Trudering),
Pfr.in Dr. Mirjam Sauer (Trudering), Diakonin Julia Heinle (Trudering),
Pfr.in Annedore Becker (Haar), Pfr.in Dr. Christiane Renner (Trudering);
hinten: Pfr. Johannes Lohscheidt (Trudering), Pfr.in Ulrike Feher (Riem)

Einfach online spenden

Auf unserer Homepage
www.jesuskirche.de/spenden
gibt es seit Kurzem auch die Möglichkeit,
online zu spenden. Betrag auswählen,
per Lastschrift abbuchen und unsere
Kirchengemeinde unterstützen.



Herzlichen Dank!



Peter Klingenfuss

Moderne Kirchenarchitektur in Poing



Evangelische Christuskirche

Der aus dem Griechischen stammende Begriff Ökumene bedeutet „die ganze bewohnte Erde“ und meint damit weltumspannend die Verbundenheit von Christen verschiedener Konfessionen.

An diesen Begriff denkt man unwillkürlich, wenn man an dem architektonischen Kirchenensemble im nahe gelegenen Poing vorbeikommt, wo sich – sehr harmonisch an einem idyllischen kleinen Teich im Bergfeldpark gelegen – zwei neu gebaute Kirchen gegenüberstehen, eine evangelische und eine katholische.

Die ältere der beiden Kirchen ist die Evangelische Christuskirche, die im Oktober 2001 durch Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler eingeweiht wurde. Sie fällt auf durch ihre schöne Lage und durch die eigenwillige, strenge und doch harmonische Struktur ihres Kirchturmes. Die Grundform der Kirche besteht aus Oktogonen, in denen der eindrucksvolle Kirchenraum, ein großer Festsaal und mehrere Gemeinderäume untergebracht sind. Auffallend sind die Beleuchtung und die sehr schönen großen Kirchenfenster. Von Musikern und Chören wird die Kirche geschätzt wegen ihrer guten Akustik. Sie musizieren hier gerne und veranstalten regelmäßig Konzerte.

Die jüngere der beiden Kirchen im Poinger Neubaugebiet ist die katholische Pfarrkirche Sel. Pater Rupert Mayer, die im Juni 2018 geweiht wurde. Der überaus eindrucksvolle moderne Kirchenbau des renommierten Münchner Architekturbüros Meck zieht durch seine Fassade mit 15.000 weißen Keramikacheln und seine Höhe von rund 34 Metern die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Der Architekt verbindet mit der markanten Gebäudekonstruktion die Idee des Bergkristalls.



Der Innenraum der Kirche ist schlicht gehalten und beeindruckt durch seine Lichtführung. Durch drei große Fenster dringt das Tageslicht in's Innere, wodurch ein heller, angenehmer Raumeindruck entsteht. Besonders beeindruckend: Ein großes rechteckiges Fenster rechts vom Altar gibt den Blick frei auf den Teich im Bergfeldpark und die Evangelische Christuskirche. Im Inneren der katholischen Pfarrkirche befinden sich zahlreiche moderne, sehr originelle Kunstwerke heimischer Künstler, u. a. von Carola Heine und Jerzy Zeniuk.

In einer Kurzbeschreibung des Bauwerks auf der Internetseite von meck architekten heißt es: „Betritt der Besucher den zum Altar hin abfallenden Kirchenraum, so öffnet sich ein zum Himmel strebender Raum aus Licht. In Analogie zur Dreifaltigkeit prägen drei große Lichtöffnungen mit ihrer jeweiligen Lichtführung die unterschiedlichen liturgischen Orte und Handlungen. Getragen wird die Kirche sowohl statisch als auch inhaltlich durch ein überdimensional großes Raumkreuz, das sich dem Besucher als kraftvolles Bild in Form des Dachfaltwerkes offenbart.“

Im Jahre 2019 erhielt die Kirche den renommierten Architekturpreis „Große Nike“ des Bundes Deutscher Architekten, im Jahre 2020 den internationalen Preis für sakrale Architektur der Stiftung Frate Sole. Jetzt ist die Pfarrkirche das aktuell bedeutendste sakrale Bauwerk der Welt. Auf Platz 2 steht eine Kirche in Mexiko.

Zitat aus der Presse: „Poings Pfarrkirche ist die schönste moderne Kirche der Welt.“

Ob das stimmt, muss natürlich jeder für sich selbst entscheiden. Auf alle Fälle lohnt sich im Frühling ein Ausflug nach Poing.



Dr. Martin Pöhlchen (Vertrauensmann des Kirchenvorstands)

Zum Gedenken an Pfarrerin Martina Hirschsteiner



Groß war unsere Bestürzung und Trauer über die Nachricht aus dem Dekanat München, dass Pfarrerin Martina Hirschsteiner am 28. Dezember 2022 verstorben ist.

Von 2007 bis 2013 war sie auf der ersten Pfarrstelle in der Jesuskirche tätig und ist vielen noch in lebendiger Erinnerung. Ihre stimmigen Gottesdienste, einfühlsamen Kasualien und ein stets offenes Ohr für die Anliegen der Menschen haben hier bis heute Spuren hinterlassen. Sie wird fehlen – als Mensch und als Pfarrerin. Unsere Gedanken und Gebete sind in dieser schweren Zeit bei der Familie, insbesondere bei ihren Kindern Xenia, Leander und Lino.

Zusätzlich zum Trauergottesdienst am 13.01.2023 in St. Johannes hat Pfrin. Petra Meyer, die seinerzeit mit ihr zusammengearbeitet hat, mit einem Team des Ökumenekreises eine Abendandacht zum Gedenken an Pfarrerin Martina Hirschsteiner am 16.01.2023 im Gemeindehaus gestaltet, die von über 65 Teilnehmenden besucht worden ist.

Während ihrer Zeit in Haar hat sie den aufwendigen Umbau des evangelischen Horts und des Kinderhauses begleitet, was bei ihrer damaligen Verabschiedung von der Jesuskirche 2013 die damalige Bürgermeisterin Gabriele Müller dazu veranlasste, auf die Amtszeit von Martina Hirschsteiner als „Haars größte Bauherrin“ zurückzublicken¹. In besonders guter Erinnerung blieben neben der Gestaltung der 50-Jahr-Feier 2012 die Ökumen. Jugendtage, die sie in den Jahren 2009 und 2011 zusammen mit dem kath. Pfarrverband leitete. Neben ihrem großen Engagement für die Ökumene und die Kirchenmusik hat sie als stets zugewandte Seelsorgerin und überzeugende Predigerin vielen Menschen Trost spenden und viele begeistern können. Sie hat die diesjährige Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Genesis 16,13) auch nach ihrer Zeit bei uns an ihren weiteren Wirkungsstätten in Ottobrunn und in München für andere Menschen glaubhaft und erfahrbar gemacht.

(Der Kirchenvorstand hat diese Jahreslosung mit einem Engelmotiv für die Trauerkarte ausgewählt, um ihrer Familie und ihren Angehörigen Trost zuzusprechen.)

¹ Quelle: <https://www.hallo-muenchen.de/hallo-verlag/abschied-pfarrerin-martina-hirschsteiner-3139677.html>



Renate Klingenfuss

Eindrücke von einer besonderen Abendandacht

Am Abend des 16. Januar fand unter dem Motto „Erinnern, beten und Lebensmut stärken“ in unserem Gemeindehaus eine Abendandacht zum Gedenken an Pfarrerin Martina Hirschsteiner statt, die am 28. Dezember 2022 aus dem Leben geschieden war.

Die Andacht wurde gestaltet von Pfarrerin Petra Meyer (mit Team) unter musikalischer Mitwirkung von Angela Pöhlchen. Was war das Besondere an diesem Abend?

Am Eingang wurde jeder von Pfarrer Klaus Rückert persönlich begrüßt und suchte sich einen Platz im nur spärlich beleuchteten Gemeindesaal. Zwei Stuhlreihen standen um in der Mitte aufgestellte kleine Tische, die mit weißen Tüchern und vielen kleinen Kerzen sowie jeweils einer großen mit Wasser gefüllten Schale geschmückt waren. In der Stille konnte man in Ruhe das Liedblatt lesen und beim Betrachten des Porträts von Martina Hirschsteiner den eigenen Gedanken nachhängen. Mein Blick verweilte auf den Gesichtern der etwa siebzig Anwesenden, und die Fassungslosigkeit über das Geschehene war sicht- und spürbar.

In dieser Andacht wechselten Worte und Gebete ab mit gemeinsam gesungenen Liedern. Wer mochte, konnte in einem kurzen Satz an Martina Hirschsteiner erinnern, dabei eine kleine Kerze anzünden und sie in die Schale stellen. All dies geschah in konzentrierter Ruhe und Andacht und ließ uns in besonderer Weise die Anwesenheit von Martina Hirschsteiner spüren. Durch die vielen brennenden Kerzen erhellte sich langsam der Raum.

Im Titel der Abendandacht stand neben „Erinnern und beten“ auch „Lebensmut stärken“, und das war der Appell an uns alle, darüber nachzudenken, was UNS stärkt und Kraft gibt



im Leben, wo wir uns Hilfe suchen, wenn wir nicht mehr weiter wissen oder gar verzweifeln. Wenn nur jeder von uns EINEN Menschen hätte, der ihm dann zur Seite stünde, ließe sich möglicherweise verhindern, was am 28. Dezember geschah. Da wurde es ganz still im Saal.

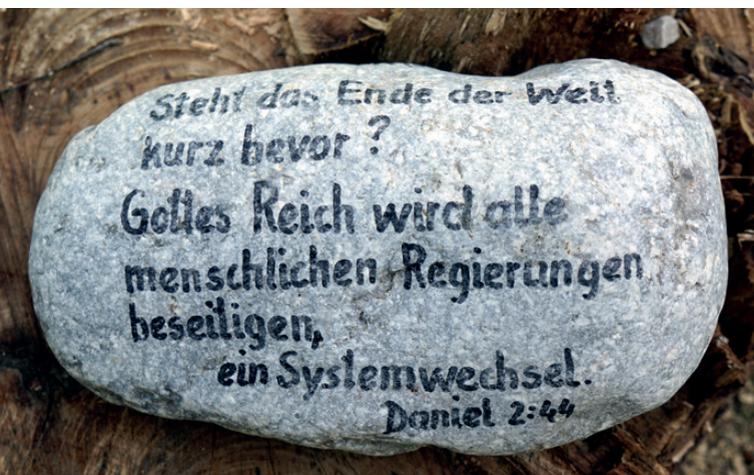
Einen großen Raum nahmen am Schluss die Fürbitten ein, die von Einzelnen frei formuliert und vorgetragen wurden. Besonders erinnere ich mich an die Fürbitten für die Menschen in der Ukraine und für die Kinder von Martina Hirschsteiner.

Nach dem letzten Lied „Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf allen Wegen“, dem gemeinsam gesprochenen VATER UNSER und dem Segen gingen wir still nach Hause oder verweilten bei Tee und Wasser noch etwas im Gespräch miteinander.

Selten habe ich die Gemeinschaft in unserer Gemeinde so stark gespürt wie an diesem Abend. An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden von Herzen gedankt!

Peter Klingenfuss

Am Wegesrand



Dieser schön geformte Stein mit der auffälligen Inschrift liegt – einfach so – am Rande eines viel begangenen Wanderweges im Berchtesgadner Land, angelehnt an einen Baumstamm, weit entfernt von einer menschlichen Ansiedlung.

Der Wanderer stutzt und macht sich eigene Gedanken. Wer hat sich diese Mühe gemacht? Was will uns der Schreiber sagen? Offenbar macht er sich Gedanken über die gegenwärtige

Weltlage, und offenbar ist er tief verwurzelt in einem christlichen Weltbild, verweist er doch auf ein Zitat aus dem Buch Daniel im Alten Testament: „Der Gott des Himmels wird ein Reich errichten, das in Ewigkeit nicht zerstört wird.“

Vielleicht wurde diese Inschrift auf dem Stein angebracht unter dem Eindruck des erbarmungslosen Zerstörungskrieges, den der russische Präsident Putin und sein kriminelles Regime gegen die ukrainische Bevölkerung führen, gegen

wehrlose Menschen, Alte, Behinderte, Mütter, gegen kleine Kinder, die ein Leben lang traumatisiert sein werden. Wer weiß es?

Vielleicht hat sich der Schreiber auch von einem Satz Goethes leiten lassen: „Die Töne der bedürftigen Menschheit lernt nur der Wanderer kennen.“

Wer weiß es?

Alte Tradition wieder neu aufgenommen

In diesem Jahr wird wieder die Jugend der Jesuskirche das Altarbild gestalten. Daher wird an Aschermittwoch, dem Beginn der Passionszeit, das alte abgenommen und bis zur Osternacht das neue gestaltet.





Ökumenische Trauergruppe in Haar

ab Mittwoch, 08.03. – 24.05. 2023, jeweils
19:00 – 20:30 Uhr (außer in den Osterferien)

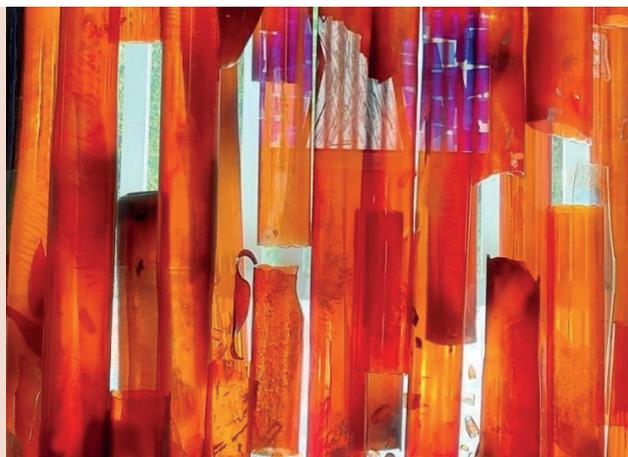
KREATIVE TRAUERBEGLEITUNG

Eine ökum. Kooperation der evang. Jesuskirche mit der katholischen Krankenpastoral in München Nord/Ost

Referentinnen:

- Christine Kölbl, evang. Diplomreligionspädagogin, Trauerbegleiterin
- Dr. Veronika Bogner, kath. Pastoralreferentin, Krankenseelsorgerin

Ort: Pfarrzentrum St. Bonifatius,
Jagdfeldring 13, 85540 Haar



Kostenfrei

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

Bis 27.02.2023 bei Dr. Veronika Bogner
Tel: 089/46 23 25 13 · Mobil: 0175/768 18 45
E-Mail: krankenpastoral-muenchen-no@eomuc.de

Taufen

30.12.22 Leonidas Alberto Ballali

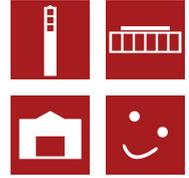
Trauung

12.11.22 Marc Traber-Brendle und
Sonja Brendle

Bestattungen

Wetzel, Harry	85 Jahre
Joerges, Helga	83 Jahre
Vischer, Oskar	90 Jahre
Quast, Ruprecht	94 Jahre
Strathoff, Erika	95 Jahre
Dahms, Dieter	81 Jahre
Wimmer, Edeltraud	73 Jahre
Raue, Hedda	93 Jahre
Graß, Elisabeth	92 Jahre
Scharf, Eberhard	82 Jahre
Heuberger, Wielant	85 Jahre
Broy, Roman	93 Jahre

Es gibt die Möglichkeit, der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief zu widersprechen. Wenn Sie dies tun wollen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt: pfarramt.haar@elkb.de oder Frau Matheis, Telefon: 089 / 18 91 22 24, Waldluststraße 36, 85540 Haar



EVANG.-LUTH. PFARRAMT JESUSKIRCHE

Pfarramt: Susanne Matheis

Waldluststraße 36, 85540 Haar
Telefon: 089/18 91 22-24
Fax: 089/18 91 22-27
E-Mail: pfarramt.haar@elkb.de
Internet: www.jesuskirche.de

Bürostunden

Dienstag, Freitag	9.00 – 11.30 Uhr
Donnerstag nachmittags	16.00 – 18.00 Uhr
Montag, Mittwoch	geschlossen

1. Pfarrstelle

Pfarrerin Annedore Becker
Telefon: 089/18 91 22-25
E-Mail: annedore.becker@elkb.de

Krankenhauspfarrstelle im KMO

Pfarrerin Petra Meyer
Telefon: 089/45 62-29 75 (KMO)
E-Mail: petra.meyer@elkb.de

2. Pfarrstelle

Pfarrerin Dr. Johanna Imhof
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Telefon: 089/32 49 77 16
E-Mail: johanna.imhof@elkb.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands

Dr. Martin Pöhlchen
E-Mail: martin.poehlchen@outlook.de

Evangelisches Haus für Kinder

Waldluststraße 34, 85540 Haar
Leitung: Melanie Enk
Stellvertretung: Tina Ruser
Telefon: 089/18 91 22-40
E-Mail: kita.hfk-jesuskirche@elkb.de

Evangelischer Kinderhort Haar

Ferdinand-Kobell-Straße 2a, 85540 Haar
Leitung: Johannes Enk
Telefon: 089/30 90 70 80
E-Mail: Hort@Jesuskirche.de

Spendenkonto Jesuskirche

Konto: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haar
IBAN: DE03 7025 0150 0370 3432 79
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto Förderverein

Konto: Förderverein Ev. Jesuskirche Haar e.V.
IBAN: DE97 7025 0150 0029 3229 55
BIC: BYLADEM1KMS

Besuchen Sie uns im Internet:
www.jesuskirche.de

Facebook: Jesuskirche Haar
Instagram: @jesuskirchehaar



Urlaub im Pfarrbüro

– Osterferien (2. Ferienwoche)	07.04.2023 – 17.04.2023
– Pfingstferien	29.05.2023 – 12.06.2023

HERAUSGEBER
REDAKTIONSTEAM
LAYOUT/SATZ
DRUCK

Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Jesuskirche Haar
Thorsten Eifler, Pfarrerin Dr. Johanna Imhof, Johanna Jäckl, Peter Klingenfuss, Renate Klingenfuss, Dr. Peter Lauffer, Michael Allgaier
typwes Werbeagentur GmbH, 85540 Gronsdorf, www.typwes.com
SENER-DRUCK GmbH, 86199 Augsburg · „Klimaneutral“ gedruckt mit BIO-Farben und ÖKO-Strom auf Papier aus kontrolliertem
forstwirtschaftlichem Waldanbau · Auflage: 1.800 Stück
erscheint Anfang Juli 2023

NÄCHTE AUSGABE